Neue Staphyliniden
aus der Ausbeute der schwedischen Amazonasexpeditionen.

Von

Dr. MAX BERNHAUER.

Öff. Notar in Horn N.-Oesterr.

(Die Ausbeute enthält 57 benannte Arten. Von den Lokalitäten gehören Rio Autáz und R. Purús zu meiner Reise 1914—15, das Landgut Iguassú im Innern der Staat Bahia zur Expedition 1923—24. A. ROMAN.)

Cryptobium alternans nov. var. *unicoloriventris*.

Diese Form weicht von der Stammform auffallend durch den einfärbig rötlichgelben Hinterleib ab. Die vorliegenden Stücke sind leider in so schlechter Verfassung, dass ich nicht feststellen konnte, ob nicht noch andere Unterschiede vorliegen, aus welchen sich vielleicht eine spezifische Verschiedenheit ergeben könnte.

Die Stücke wurden von A. ROMAN bei Rio Autaz aufgefunden.

Atheta (Microdota) romani nov. spec.

Eine kleine, unscheinbare Art der Untergattung *Microdota*, welche durch ihre merkwürdige Lebensweise höchst interessant ist.

Ziemlich kurz und breit, schmutzigbraun, dünn grau behaart, die Wurzel der Fühler, die Taster und Beine hell rötlichgelb, wenig glänzend, ziemlich flach gewölbt.

Kopf gross, nur wenig schmäler als der Halsschild, in der Mitte mit einem meist starken Eindruck, fein, weitläufig, ziemlich undeutlich punktiert. Augen gross, vortretend, ihr Längsdurchmesser mehr als doppelt so lang als die Schläfen, diese rückwärts kurz gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied viel kürzer und schmäler als das 2., das 4. ziemlich quer, die folgenden an Breite stark zunehmend, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied etwas länger als die vorhergehenden zwei zusammen.

Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, stark quer, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach, ziemlich

gleichmässig gerundet, nach vorn nur unmerklich stärker als nach rückwärts verengt mit stumpf verrundeten Hinterecken, längs der Mitte stark ausgehöhlt, fein und mässig dicht punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, fein und dicht punktiert, ziemlich matt.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite quer gefurcht, fein und mässig dicht, hinten spärlich punktiert, daselbst glänzend.

Länge: 1,2 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten nicht deutlich hervor.

Die Art wurde von A. ROMAN in einer schmalen Grasähre im Walde bei Rio Purús entdeckt. Nach brieflicher Mitteilung des Entdeckers blühte die Pflanze gerade und hatte kein einziges Blatt. Die Ähre war ganz voll Käfern.

Ctenopeuca romani nov. spec.

Diese Art ist der zweiten bisher bekannten *heynei* BERNH. in der Gestalt, Grösse und Färbung so ähnlich, dass ich sie zuerst für wesensgleich hielt. Bei genauer Untersuchung fand ich jedoch, dass beide Arten von einander spezifisch verschieden sind, wenn auch nur wenige, aber immerhin scharfe Unterschiede vorliegen.

Der wichtigste Unterschied liegt in der Punktierung der Flügeldecken, diese sind viel feiner und höchstens halb so dicht punktiert als bei *heynei,* zugleich sind sie deutlich kürzer, höchstens ein Viertel länger als der Halsschild.

Der Halsschild ist auch feiner und weitläufiger punktiert. Endlich ist die Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden. Das 3. und 4. Tergit haben keine Auszeichnung, die Seitenränder dieser Tergite sind rückwärts in keinen Dorn ausgezogen, sondern wie bei den übrigen Tergiten gerade abgestutzt. Das 7. Tergit ist vor dem Hinterrande deutlich gekörnt, in der Mitte auf der hinteren Hälfte deutlich schmalgekielt, der Kiel hinten nur in ein winziges Zähnchen ausgezogen; das 8. endlich ist in der Mitte kurz ausgerandet, daneben schwach gekerbt, an den Seiten nur mit winzigen Zähnchen, ohne Dorn.

Länge: 4—4,5 mm.

Bahia: Iguassú, 10. Juli, in den Blüten einer kletternden *Aristolochia*, entdeckt von Herrn ROMAN, dem ich die interessante Art freundlichst widme.

Xantholinus strigicollis nov. spec.

Etwas an die gelbflügeligen *Agerodes*-Arten erinnernd, durch die Färbung, die zweipunktigen Rückenreihen des Halsschildes und die längsstrichelige Skulptur des Kopfes und Halsschildes leicht kenntlich.

Tiefschwarz, die Flügeldecken und die Hinterleibsspitze hell rötlichgelb, die Beine und Taster rostgelb bis rostbraun, bisweilen ist die Hinterleibsspitze von der Basis des siebenten Tergites an rötlichgelb.

Kopf beim ♂ viel, beim ♀ kaum breiter als der Halsschild, nach rückwärts beim ♂ stark, beim ♀ schwächer erweitert, so lang (♂) oder länger (♀) als breit, die Stirnfurchen tief eingegraben, die mittleren vorn parallel, rückwärts bogig gegen einander gebogen, hinten mit einem Augenpunkte endigend, die seitlichen kurz, schräg nach aussen gerichtet, innen neben den Augen mit je einem grossen Augenpunkt, rückwärts neben und hinter den Augen mit einer bald grösseren, bald geringeren Anzahl unregelmässiger Porenpunkte, mit verrundeten Kopfhinterecken, die Oberfläche dicht und deutlich, längsrissig skulptiert, nur mässig glänzend. Die Kiefer sind aussen gefurcht, die Fühler pechbraun mit dunklerem ersten Gliede, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, etwa um ein Viertel länger als breit, nach rückwärts stark, ziemlich geradlinig verengt, in den Rückenreihen mit zwei kräftigen Punkten, von denen einer vor und der andere hinter der Mitte eingestochen sind, seitlich mit einigen weiteren kräftigen Punkten, von welchen drei in einer geraden, zur Rückenreihe schwach divergierenden Reihe stehen, die Grundskulptur ähnlich wie am Kopf.

Flügeldecken kaum so lang als der Halsschild, nach rückwärts schwach erweitert, deutlich, unregelmässig und wenig dicht punktiert mit einer stärkeren Schulterreihe.

Hinterleib ziemlich fein und spärlich punktiert.

Länge: 10—12 mm.

Die typischen Stücke stammen von S. Catharina: Hammonia, August 1910 (LÜDERWALDT); weitere Stücke stammen von Santos (METZ), als *aluticeps* i. l. benannt; S. Paulo: Ribeirão Preto Penteado (III—VII 1899, RIEDEL); Bahia, Iguassú (Juli—August, ROMAN: am Fuss eines trockenen, aufrechten Euphorbiaceen-Baumes, »cansanção» genannt und häufig in der Gegend) und Petropolis (Feb. 1849, SAHLBERG).
